

„DER JUNGE BACH“

28. ASCHAFFENBURGER
Bach TAGE
25.07. – 02.08.2015



Bach GESELLSCHAFT-
ASCHAFFENBURG e.V.

				
Musikzauber Franken	Bayerischer Rundfunk	Bayer. Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst	Bezirk Unterfranken	Landkreis Aschaffenburg
				
Stadt Aschaffenburg	Marktgemeinde Großostheim	Dressler Bekleidung	Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau	Raiffeisenbank Aschaffenburg
				
Adam Hörnig Baugesellschaft mbH & Co.KG	Schmerlenbach – Tagungszentrum des Bistums Würzburg	Dreßler Bauunternehmen	Brass Stiftung	Städtische Musikschule Aschaffenburg

„DER JUNGE BACH“

Im Alter von 18 Jahren tritt Johann Sebastian Bach seine erste Anstellung als Organist an der Neuen Kirche in Arnstadt an.

Der junge Bach verliebt sich in Arnstadt in seine erste Frau Maria Barbara und leistet sich in der damaligen Residenzstadt einige Eskapaden. Einen Urlaub für eine vierwöchige Studienreise nach Lübeck verlängert er eigenmächtig auf über drei Monate. Sein Orgelspiel gerät in Kritik. „Er wechsele zu oft die Tonart, spiele dissonante Begleitakkorde und verwirre mit ungewöhnlichen Tönen die Gemeinde.“ Außerdem habe er „eine fremde Jungfer auf die Empore geführt und sich eine handgreifliche Auseinandersetzung mit seinem Chorschüler Geyersbach auf dem Marktplatz geliefert.“ Dieses Bild Johann Sebastian Bachs ist uns fremd. Wir kennen ihn vielmehr als gesetzten, seriösen Menschen, wie er uns im Portrait von Elias Gottlob Haussmann entgegenblickt.

Die 28. Aschaffener Bachtage wollen den „jungen Bach“ in den Blick nehmen und sich unter Beibehaltung eines hohen programmatischen und künstlerischen Anspruchs dem jungen Publikum öffnen. Besondere Veranstaltungsformate sollen Kindern und Jugendlichen Einblicke in Leben und Werk Bachs vermitteln. Kinder und Jugendliche werden aktiv in die Veranstaltungsvorbereitung und -durchführung einbezogen.

Wir laden musikinteressierte Menschen aller Altersgruppen dazu ein, im Rahmen der diesjährigen Bachtage dem jungen Bach nachzuspüren und freuen uns auf lebendige und spannungsreiche Veranstaltungen.

Bach

VERANSTALTUNGSÜBERSICHT

Sa	25 07 15	09.00 Uhr bis 18:00 Uhr	Kulturfahrt – Orgeln in Südhessen	6
Sa	25 07 15	11.15 Uhr, Christuskirche Aschaffenburg	Orgelmusik zur Marktzeit	8
So	26 07 15	10.00 Uhr, Stiftsbasilika Aschaffenburg	Kantatengottesdienst zur Eröffnung	10
So	26 07 15	17.00 Uhr, Kreuzkapelle Großostheim	Violoncello und Cembalo	12
Mo	27 07 15	19:00 Uhr, Christuskirche Aschaffenburg	Bach forever – Ein Musical	14
Di	28 07 15	20:00 Uhr, Stiftsbasilika Aschaffenburg	Blockflöte und Orgel	18
Mi	29 07 15	20:00 Uhr, Stadttheater Aschaffenburg	Vortrag – Der junge Bach	20
Do	30 07 15	20:00 Uhr, Park Schönbusch, Festsaal	Liederabend	22
Fr	31 07 15	20:00 Uhr, Stiftskreuzgang Aschaffenburg	Blechbläserquintett	24
Sa	01 08 15	11.15 Uhr, Christuskirche Aschaffenburg	Musik zur Marktzeit	26
Sa	01 08 15	20.00 Uhr, Stiftsbasilika Aschaffenburg	Chor und Orgel	28
So	02 08 15	17.00 Uhr, Musikschule Großostheim	Bach in Bearbeitung	30
So	02 08 15	20.00 Uhr, Wallfahrtskirche Schmerlenbach	Flöte und Streichquartett	32



Christuskirche



Großostheim, Kreuzkapelle



Festsaal Park Schönbusch



Stiftsbasilika



Stadttheater



Stiftskreuzgang



Schmerlenbach, Wallfahrtskirche



Musikschule Großostheim



verständiger entwickelte er eine rege Konzerttätigkeit und spielt an Orgeln im In- und Ausland.

Peter Schäfer ist als Regionalkantor für die Region Untermain und als Kirchenmusiker in Klingenberg und Erlenbach tätig. Er initiierte mehrere Konzertreihen in der Region, u. a. auch die Himmelthaler Sommerkonzerte, die besondere kirchenmusikalische Akzente setzen. Neben seinen Aufgaben als Leiter des Aschaffener Regionalzentrums für Kirchenmusik zur Aus- und Fortbildung der Kirchenmusiker und als Orgelsach-



reich benannt. Die Orgel von St. Ludwig wurde 2005 von der Orgelbaufirma Claudius Winterhalter erbaut.

Die Ludwigskirche entstand 1822–1827 nach Plänen von Georg Moller als erste katholische Kirche Hessen-Darmstadts seit der Reformation. Als Vorbild für den klassizistischen Bau diente das Pantheon in Rom. Den Bauplatz und erhebliche Geldmengen stellte Großherzog Ludwig I. zur Verfügung. Ihm zu Ehren wurde die Kirche nach dem heiligen Ludwig von Frankreich benannt.

KULTURFAHRT – ORGELN IN SÜDHESSEN

Leitung und Orgelvorführung:
Regionalkantor Peter Schäfer



Die diesjährige Kulturfahrt führt uns nach Südhessen.
Folgende Stationen sind vorgesehen:

- 9:00 Uhr Städtische Musikschule, Kochstraße 8
- Wallfahrtskirche Dieburg
- Evangelische Kirche Reinheim Spachbrücken
- 12:15 Uhr Ev. Kirche Roßdorf
- 14:00 Uhr Weinschänke Göttinger
- 16:00 Uhr St. Ludwig Darmstadt
- gegen 18:00 Uhr Rückkehr nach Aschaffenburg

Orgelbeiträge u. a. von Schülerinnen und Schülern des
Regionalzentrums für Kirchenmusik

bereits ausverkauft!

Sa 25|07|15

€ 60,-



ORGELMUSIK ZUR MARKTZEIT

Sa 25|07|15

11:15 Uhr
Christuskirche

Eintritt frei

Lukas Katter – Orgel
Christoph Emanuel Seitz
Moderation

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Toccatà und Fuge d-Moll, BWV 565
Choralvorspiele aus der Arnstädter Zeit
und Beiträge aus dem Orgelbüchlein





Der in Alzenau wohnende Lukas Katter wurde 1997 in Aschaffenburg als Sohn österreichischer Eltern geboren. Im Alter von neun Jahren nahm er zum ersten Mal Klavierunterricht. Zu seinen Lehrern am Klavier zählen Bettina Stark, Holger Blüder und Marcus Rüdell, bei dem er auch am Saxophon unterrichtet wird. Darüber hinaus nimmt er Orgelunterricht bei Christoph Kruyer in Alzenau, wo er unter anderem Werke von Bach, Franck, Dupré und Duruflé studiert. Als Komponist hat er unter anderem eine Synthesizer-Komposition sowie eine Orgelsuite hervorgebracht, die er beide bereits in Konzerten präsentiert hat. Lukas Katter hat mehrfach bei „Jugend musiziert“ auf allen Ebenen Preise gewonnen. Des Weiteren hat er sowohl den Jugendkulturpreis des Landkreises Miltenberg als auch den Förderpreis der Stadt Obernburg mehrfach gewonnen. Zuletzt wurde ihm von der Stadt Schwabach der Adolph-von-Henselt-Förderpreis verliehen, der mit dem Besuch eines Meisterkurses in der internationalen Musikbegegnungsstätte Haus Marteau in Lichtenberg bei dem weltweit fragten Pianisten Prof. Bernd Glemser verbunden war. Seine Konzerttätigkeiten, die mehrere Male im Rundfunk übertragen wurden, umfassen Auftritte mit dem weltweit bekannten Tenor Erkan Aki, dem Komponisten und Saxophonisten Klaus Doldinger sowie dem bayerischen Rundfunkorchester.



Der Kammerchor der Stiftsbasilika wurde 1997 von Stiftskantor Andreas Unterguggenberger gegründet. Er pflegt im Wechsel mit den anderen Chören der Stiftsbasilika St. Peter und Alexander die geistliche Musik in Liturgie und Konzert. Das Repertoire umfasst Werke aus allen Epochen von der Renaissance bis hin zu neuzeitlicher geistlicher Musik.

Andreas Unterguggenberger wurde 1969 in Würzburg geboren. Seine erste musikalische Ausbildung erhielt er als Knabenstimme bei den Würzburger Domsingknaben. Er studierte Kirchenmusik an der Kirchenmusikschule in Regensburg und der Staatlichen Hochschule für Musik in Würzburg. Nach Beendigung seiner Studien trat er seine erste hauptamtliche Stelle als musikalischer Assistent des Domkapellmeisters am Dom St. Kilian in Würzburg an.

Seit 1996 ist Andreas Unterguggenberger Stiftskantor an der Stiftsbasilika St. Peter und Alexander in Aschaffenburg. Hier ist er für die Leitung der Chöre (Stifts-Chor, Stifts-Chorknaben und Mädchenkantorei, Kammerchor und schola cantorum) zuständig und ist künstlerischer Leiter der Basilikakonzerte.

KANTATENGOTTESDIENST ZUR ERÖFFNUNG

**Chor und Orchester der
Stiftsmusik**

Kantor Andreas

**Unterguggenberger, Leitung
Stiftspfarrer Martin Heim,
Zelebrant**

Jugendliche Chorsänger sind zum
Mitsingen eingeladen
Infos unter www.stiftsmusik.de

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Kantate „Lobe den Herrn, meine Seele“ BWV 143
für Soli, Chor und Orchester

Die Entstehung der Kantate „Lobe den Herrn, meine Seele“ BWV 143 liegt weitgehend im Dunkeln. Als einzige Quelle galt lange Zeit eine Abschrift aus dem 19. Jahrhundert. Diese lag auch dem Notentext der Neuen Bachausgabe zugrunde. Inzwischen kann aber auf eine Partiturabschrift von 1762 zurückgegriffen werden, die einen verlässlicheren Notentext bietet und so eine komplette Revision der Kantate notwendig erscheinen lässt. Vermutlich handelt es sich um ein relativ frühes Werk, geschrieben wahrscheinlich zwischen 1708 und 1714, also in seiner Weimarer Zeit.

So 26|07|15

10:00 Uhr
Stiftsbasilika
Aschaffenburg



VIOLONCELLO UND CEMBALO

So 26|07|15

17:00 Uhr
Kreuzkapelle
Großostheim

Eintritt: € 15,-

Bonian Tian – Violoncello
Barbara Willi – Cembalo

**Künstlerbegegnung im Anschluss
im Weinhaus Becker**

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Sonaten g-Moll und D-Dur für Viola da gamba (Violoncello) und
Cembalo BWV 1029 und BWV 1028
Suite Nr. 1 G-Dur für Violoncello solo BWV 1007

Jean-Philippe Rameau (1683–1764)

L'entretien des muses für Cembalo

Benedetto Marcello (1686–1739)

Sonate G-Dur für Violoncello und Cembalo

Bohuslav Martinů (1890–1959)

Deux Impromptus für Cembalo

EDUARD DRESSLER

Finest Menswear. Since 1929.





Bonian Tian, 1986 in She-nyang/China geboren, kam 2005 nach Deutschland, wo er an den Hochschulen für Musik in Berlin und in Köln und dann als Junger Solist der Kronberg Academy bei Prof. Frans Helmerson studierte. Er gewann zahlreiche internationale Wettbewerbe

wie den Tschaikowsky-Wettbewerb für Junge Musiker 2002, den Internationalen Davidov-Wettbewerb in Riga 2006 oder den Internationalen George Enescu Wettbewerb in Bukarest 2011. Celloabende gab er in der Berliner Philharmonie, im Kopenhagener Tivoli Konzertsaal, im Seoul Centre for Culture and Music und bei einer Privataudienz bei Königin Margrethe von Dänemark. Seit 2012 ist Bonian Tian Dozent für Cello an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt/M.



Barbara Maria Willi gehört zu den herausragenden Cembalisten europäischen Formats. Ihre Studien in Freiburg, Strasbourg und ihr Aufbaustudium am Mozarteum in Salzburg schloss sie 1995 mit Auszeichnung ab. Im gleichen Jahr gewann sie einen „Prix d’encouragement

special mention“ beim Internationalen Cembalowettbewerb in Brügge. Als Cembalistin und Interpretin auf dem Hammerflügel arbeitete sie mit führenden Solisten zusammen und war auf bedeutenden Podien wie dem Prager Rudolfinum, dem Opernhaus Zürich, im Concertgebouw Utrecht oder im Wiener Konzerthaus zu hören. Barbara Maria Willi ist seit vielen Jahren Dramaturgin der Biennale für Alte Musik Concentus Moraviae.



Johann Sebastian Bach ist ein Denkmal. Aber der Mann auf dem Sockel war auch einmal jung. Er ging, wie alle jungen Leute, zur Schule, musste lernen, bekam Noten und liebte die Musik. Allerdings musste man vor dreihundert Jahren die Schule bezahlen, Musik gab's nicht zu kaufen, und lange Reisen machte man zu Fuß. Einen eigenen Willen haben durfte man freilich schon, Bach besonders. Der legte sich sogar mit Lehrern und Vorgesetzten an; geprügelt haben soll er sich mit anderen, die Gemeinde beim Liedersingen gestört, in den Weinkeller gegangen sein statt die Predigt anzuhören – und dann war da sogar eine Frau auf der Orgelempore ...

In diesem Stück lernen der junge Bach und junge Leute von heute sich und ihre Musik kennen. Sie stellen fest: so weit auseinander sind wir gar nicht. Werden sie beste Freunde? Oder werden sie ihn wieder zurück auf den Sockel heben?

BACH FOREVER – EIN MUSICAL

Stefan Müller-Ruppert
in der Rolle des Johann
Sebastian Bach
Singklassen und Kinderchor
der **Aschaffener**
Singakademie
Ein Instrumentalensemble
Stefan Claas – Leitung

Musik von Thomas Gabriel, Text von Andreas Bomba
Uraufführung



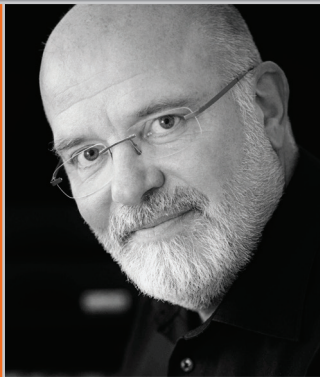
Mo 27|07|15

19:00 Uhr
Christuskirche
Aschaffenburg

Eintritt:
€ 10,-



 Sparkasse
Aschaffenburg-Alzenau



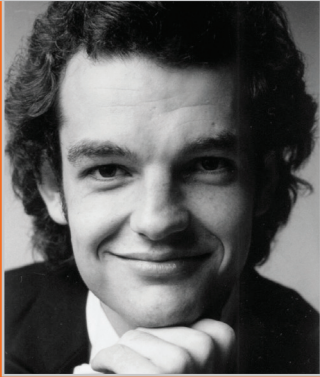
Stefan Müller-Ruppert arbeitet freiberuflich als Sprecher, Sänger und Schauspieler. Er erweiterte sein Tätigkeitsfeld in Richtung Theater und wirkte in diversen Opern-, Revue- und Musicalproduktionen mit. Umfangreiche Konzertreisen führten ihn u. a.

nach Japan, Südamerika und in zahlreiche europäische Länder. Neben seinen Gesangsengagements ist er auch ein gefragter Sprecher. Er arbeitet mit renommierten Ensembles wie dem „Ludwigsburger Blechbläser-Quintett“ oder dem mehrfach ausgezeichneten Frauenchor „ex-semble“ zusammen. Ein Highlight war die vielbeachtete Welturaufführung der Mendelssohn-Oper „Onkel aus Boston“, bei der er den Gang der Handlung moderierte.



Andreas Bomba ist seit 50 Jahren eingefleischter Bach-Liebhaber. Im Klavier- und Orgelunterricht liebte er Bachs Musik, als Sänger in der Gächingener Kantorei ebenfalls. In allen Facetten kennen lernte er sie als Produzent der im Bachjahr 2000 erschienenen

CD-Gesamtaufnahme „edition bachakademie“. Seit 2006 ist er Intendant der renommierten Bachwoche Ansbach. 2011 war er einer der künstlerischen Leiter des Bachfestes Wetzlar der Neuen Bach-Gesellschaft. Außerdem arbeitet er als Autor, Moderator und Kritiker vor allem für den Hessischen Rundfunk, als Juror und – schriftlich wie mündlich – als Musikvermittler.



Stefan Claas studierte kath. Kirchenmusik, Klavier, künstlerische Chorleitung und Gesang an den Musikhochschulen München und Frankfurt. Er ist Dirigent des mehrfach ausgezeichneten Kammerchores Ars Antiqua Aschaffenburg. 2012 wurden

dem Dirigenten und Ars Antiqua aufgrund ihrer großen Erfolge und vorbildlichen Nachwuchsarbeit der „Kulturpreis der Stadt Aschaffenburg“ verliehen. Stefan Claas ist Stipendiat des Deutschen Musikrates. Seit Jahren ist er als Dozent für Chorleitung, Stimmbildung und als Juror bei namhaften Chorwettbewerben gefragt. Er leitete die Städtische Musikschule Aschaffenburg von 2006–2011 und war Bundes-Chormeister des Maintal-Sängerbundes von 2003–2009.



Thomas Gabriel studierte katholische Kirchenmusik und wirkte von 1983 bis 1986 als Kantor an der Liebfrauenkirche Recklinghausen. Außerdem war er Bezirkskantor in St. Martin Idstein und Regionalkantor in Saarbrücken. Seit 1998 wirkt er als Regionalkantor

für das Institut für Kirchenmusik im Bistum Mainz mit dem Schwerpunkt Neues Geistliches Lied. Gabriel gibt Konzerte als Organist, Cembalist und insbesondere als Pianist des Thomas Gabriel Trios, dessen künstlerischer Schwerpunkt in Jazz-Bearbeitungen der Musik Johann Sebastian Bachs liegt. Seit 2013 ist Thomas Gabriel Mitglied des ökumenischen Vereins „inTAKT e.V.“ zur Förderung des Neuen geistlichen Liedes, Kunst, Kultur und Bildung.

BLOCKFLÖTE UND ORGEL

Di 28|07|15

20:00 Uhr
Stiftsbasilika
Aschaffenburg

Eintritt:
€ 10,-/20,-



Dorothee Oberlinger
Blockflöte
Peter Kofler
Orgel und Cembalo

Montag, 27.07.2015
14:00–17:00 Uhr
Workshop in der Musikschule mit
Dorothee Oberlinger

„A due“

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Orgeltriosonate F-Dur (orig. C-Dur) BWV 529
Fantasie G-Dur für Orgel BWV 572
Partita a-Moll BWV 1013
Fuge h-moll für Orgel BWV 579
Sonate h-Moll BWV 1030

Henry Purcell (1659–1695)
A new Ground in e

Georg Philipp Telemann (1681–1767)
Methodische Sonate e-Moll TWV 41:E2



Dorothee Oberlinger studierte Blockflöte in Köln, Amsterdam und Mailand und wurde 2008 als „Instrumentalistin des Jahres“ mit dem Musikpreis Echo Klassik für ihre CD Italian Sonatas ausgezeichnet. Ihr Debüt gelang ihr mit dem 1. Preis im

internationalen Wettbewerb SRP/Moeck U.K. in London und einem Konzert in der Wigmore Hall. Seitdem ist die Künstlerin regelmäßig zu Gast bei großen Festivals und Konzertreihen in ganz Europa, Amerika und Asien. Sie spielt als Solistin mit dem von ihr gegründeten Ensemble 1700 sowie mit renommierten Barockensembles und Orchestern wie den Sonatori de la Gioiosa Marca, Musica Antiqua Köln oder Zefiro. Seit 2004 ist sie Professorin an der Universität Mozarteum Salzburg.



Peter Kofler studierte Orgel, Kirchenmusik und Cembalo in München. Er spielt unter namhaften Dirigenten, wie Mariss Jansons, und pflegt eine enge Zusammenarbeit als Organist und Cembalist mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks.

Als Orgelsolist ist der Künstler bei Orgelkonzertreihen u.a. im Berliner Dom, im Wiener Stephansdom und in St. Michaelis/Hamburg zu hören und ist zudem Initiator und künstlerischer Leiter des Orgelfestivals „Münchner Orgelherbst“ in St. Michael. Von der Stiftung Bücher-Dieckmeyer erhielt er den Förderpreis zur Pflege der Kirchenmusik in Bayern. Seit Oktober 2010 wirkt er als Lehrbeauftragter im Fach Chorleitung an der Hochschule für Musik und Theater in München.



Dr. Christine Blanken studierte Historische und Systematische Musikwissenschaften sowie Germanistik an den Universitäten Göttingen und Wien und wurde 1999 über „Franz Schuberts Oratorium ‚Lazarus‘ und das Wiener Oratorium zu Beginn des 19. Jahrhunderts“ promoviert. Von 1999 bis 2005 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Johann-Sebastian-Bach-Institut Göttingen; seit 2005 arbeitet sie am Bach-Archiv Leipzig – aktuelle Position: Leitung Referat Forschung II: Die Bach-Familie.

VORTRAG – DER JUNGE BACH

Dr. Christine Blanken
Bach-Archiv Leipzig

„Wozu ich es durch fleiß und übung habe bringen können, dazu muß es auch ein anderer, der nur halbwege naturell und geschick hat, auch bringen.“ (J. S. Bach)

Musikalisches Wunderkind oder „nur“ fleißiger, intelligenter, naturbegabter Spross einer großen Musikfamilie?

Aus Bachs Mund ist lediglich dieser eine Satz zu seinem Werdegang überliefert. Alles andere ist nach wie vor den Werken selbst zu entnehmen.

Doch wie?! Gerade das Frühwerk bietet Anlass für viele Spekulationen. Die Bachforschung ist hier in den letzten Jahren ein gutes Stück weitergekommen, nicht zuletzt durch spektakuläre Funde aus seiner Ohrdruffer und Lüneburger Lehrzeit.

Mi 29|07|15

20:00 Uhr
Stadttheater
Aschaffenburg,
Bühne 3

Eintritt frei



LIEDERABEND

Do 30|07|15

20:00 Uhr
Festsaal
Park Schönbusch

Eintritt:
€ 22,-

Julian Prégardien – Tenor
Juris Teichmanis – Violoncello
Michael Gees – Hammerklavier

„Bach 1835“

1835 beginnt Mendelssohns Wirken als Kapellmeister am Leipziger Gewandhaus, eine der höchsten Stellungen in der deutschen Musikwelt. In seinem ersten Konzert am 4. Oktober 1835 dirigiert er seine große Ouvertüre „Meeresstille und glückliche Fahrt“. In einer begleitenden Privat-Soirée, nach Vorbild der von der Familie Mendelssohn einst in Berlin ausgerichteten „Sonntagskonzerte“, trifft sich die Leipziger Musikwelt. Mendelssohn präsentiert aktuelle Studien und neue Kompositionen ... Die Existenz und das Programm dieser Soirée sind Julian Prégardiens Phantasie entsprungen. Überschriften werden könnte die Auswahl mit dem großen romantischen Topos „Sehnsucht“. Es erklingen Arien aus der „Matthäuspassion“ und aus dem „Paulus“, aus der frühen Bach-Kantate Bwv 131, einige „Lieder ohne Worte“, sowie Lieder von Franz Schubert, darunter auch das Werk „Auf dem Strom“, im Original für Gesang, Horn und Klavier, in einer Bearbeitung mit obligatem Violoncello, die anlässlich einer akademischen Trauerfeier für Franz Schubert in Wien im Jahr 1829 aufgeführt wurde.

BRASS STIFTUNG



ADAM HÖRNIG
BAUGESELLSCHAFT MBH & CO. KG



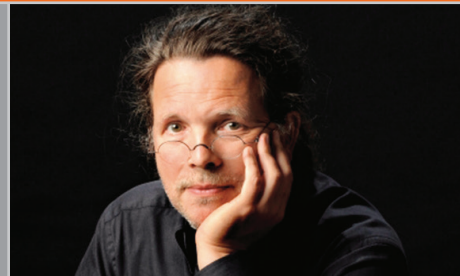


Der junge Tenor Julian Prégardien geht bereits einer umfangreichen internationalen Tätigkeit als Konzert- und Opernsänger nach, die ihn zu renommierten Festivals in Aix en Provence, Edinburgh und Schwetzingen oder zur Schubertiade Schwarzenberg führte.

Für seine CD-Einspielungen hat er u. a. 2012 einen Echo-Klassik erhalten. Besondere Beachtung erfährt Julian Prégardien als Liedinterpret.



Juris Teichmanis studierte Cello in Freiburg, Karlsruhe und Amsterdam. Der Künstler spannt den Bogen von der historischen Aufführungspraxis bis zu zeitgenössischer Literatur. So ist er vielgefragter Solist und Kammermusiker u.a. bei den Dresdner Musikfestspielen, den Würzburger Bachtagen, dem Moscow Easter Festival und beim Arosa Musikfestival und ist künstlerischer Leiter des Festivals BACH PUR in Freiburg. Konzertreisen führten ihn nach Amerika, Japan, Südostasien und in den Nahen Osten.



Michael Gees arbeitete nach dem Studium seit 1980 als freischaffender Komponist und Pianist. Er verbindet die Musik „alter Meister“ mit der Darbietung eigener Werke und tritt in Dialog mit den Persönlichkeiten der „Klassik“. Mit Leidenschaft widmet er sich der Improvisation, die stets einen Bestandteil seiner Klavierabende ausmacht. Mit dem 2001 von ihm selbst gegründeten Forum verwirklicht er sein Hauptanliegen: Künstlerische Zukunftsgestaltung.



Das Red Socks Brassquintett ist eines der erfolgreichsten Blechbläserensembles in Deutschland. In der Besetzung zwei Trompeten, Horn, Posaune, Tuba musiziert es für höchste Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen, Unternehmen und Konzertveranstalter. Bereits kurz nach der Gründung im Jahre 2010 qualifizierte sich das Ensemble als Stipendiat der Stiftung YEHUDI MENUHIN „live music now“. Seitdem erhielten sie den Bardehle Pagenberg Förderpreis und wurden vielfach bei internationalen Wettbewerben mit Preisen und Stipendien ausgezeichnet, so beim Internationalen Blechbläserwettbewerb Passau. Weiterer Höhepunkt stellte die Aufführung des Konzerts für Blechbläserquintett und Orchester op. 133 von Jan Koetsier mit der Bad Reichenhaller Philharmonie dar. Im Jahr 2015 vertritt das Quintett die Bundesrepublik Deutschland bei der Eröffnung des Janadriyah Festivals in der saudi-arabischen Hauptstadt Riad. Zudem spielen sie die Festkonzerte im Rahmen der Feierlichkeiten zu den Europatagen 2015 in Hanoi und Saigon. (Vietnam).

BLECHBLÄSERQUINTETT

Red Socks Brassquintett
Preisträger des Jan-Koetsier-
Wettbewerbs 2014

Werke von
Johann Sebastian Bach
Jan Koetsier
Hans Werner Henze
Anton Bruckner
Astor Piazzolla

Pausenausschank:
Hotel Wilder Mann

Hotel ★★★★★
WILDER MANN
Ihre Adresse in Aschaffenburg!

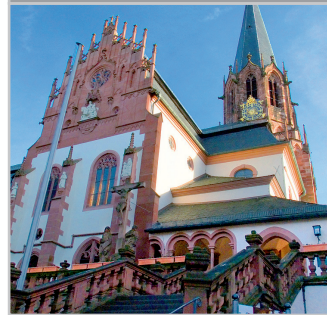
Do 30|07|15
Schulkonzerte
Dessauer-Gymnasium und Maria-Ward-Schule

 **Dreßler**
BAUUNTERNEHMEN

Fr 31|07|15

20:00 Uhr
Stiftskreuzgang
Aschaffenburg

Eintritt:
€ 20,-/15,-



MUSIK ZUR MARKTZEIT

Sa 01|08|15

11.15 Uhr
Christuskirche
Aschaffenburg

Eintritt frei

**Schülerinnen und Schüler der
Städtischen Musikschule**

Johann Sebastian Bach

Beiträge aus
Zweistimmige Inventionen (BWV 772–786)
Partita d-Moll (BWV 826)
Partita D-Dur (BWV 828)
Violin- und Flötensonaten
Präludium und Fuge c-Moll



Instruktive Ausgabe

BACH

Dreistimmige Inventionen
für Piano

Herabgegeben
Dieser und der folgende Text
© D. L. ...





Der Süddeutsche Kammerchor wurde 1973 gegründet. Konzertreisen führten das Vokalensemble durch zahlreiche europäische Länder, nach Israel, Kanada und in die USA. In seinem Kern besteht der Chor aus jungen professionellen Sängern, für größer besetzte Werke treten semiprofessionelle Chorsänger und -sängerinnen dazu.



Michael Eberth studierte u. a. an der Schola Cantorum Basiliensis in Basel. Von 1988 bis 2008 lehrte Michael Eberth am Münchner Richard-Strauss-Konservatorium. Seit Oktober 2008 unterrichtet er an der staatlichen Hochschule für Musik und Theater in München und ist darüber hinaus Privatdozent für Cembalo an der Universität Mozarteum in Salzburg. Neben seiner solistischen Arbeit als Cembalist und Organist konzertierte Michael Eberth als Continuospieler mit verschiedenen Solisten und Ensembles. Neben Cembalo und Orgel gilt sein besonderes Interesse dem Clavichord, an dem er sowohl die Musik der Empfindsamkeit als auch das italienische Repertoire des 16. Jahrhunderts darstellt.

CHOR UND ORGEL

Süddeutscher Kammerchor
Michael Eberth – Orgel
Gerhard Jenemann – Leitung

Giacomo Carissimi (1605–1674)
„Historia di Jephthe“, Oratorium Latinum für 7 Solisten,
Chor und Basso Continuo

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Präludium und Fuge in C-Dur, BWV 531
(Lüneburg um 1701)

Choralpartita über „Ach was soll ich Sünder machen“,
BWV 770
(Arnstadt um 1704)

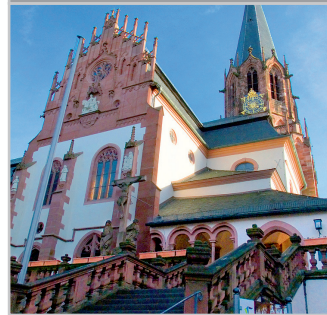
„Jesu meine Freude“ BWV 227
Motette zu fünf Stimmen und Basso Continuo

u. a.

Sa 01|08|15

20.00 Uhr
Stiftsbasilika
Aschaffenburg

Eintritt:
€ 20,-/15,-



BACH IN BEARBEITUNG

Sa 02|08|15

17 Uhr
Musikschule
Großostheim

Eintritt frei



Gitarrenquartett

Andreas Braun, Sarah Ciurus,
Paul Gläser, Felix Möller

Clarinetz

Paul Friedrich, Simon Hradetzky,
Veronika Pallach, Elias Schildge

FourForSax

Frederic Brenner, Valentin Kiesel,
Moritz Laucks, Claudia Rack,
und weitere Mitwirkende

Sarah Ciurus

Programmkonzept und Leitung

Musik von J. S. Bach, gespielt von Ensembles und Solisten der Musikschule

Bearbeitungen Bachscher Werke für Besetzungen, die zu Bachs Zeit eher unüblich waren, können sehr reizvoll sein. Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte Bernd Nonnweiler und Claudia Rack haben sich zusammengefunden, um bekannte Werke in verschiedenen Bearbeitungen darzustellen. So erklingt beispielsweise das 6-stimmige Ricercar (BWV 1079) aus „Das musikalische Opfer“ als Bearbeitung für vier Klarinetten, Bassklarinette und Baritonsaxophon und der „Contrapunctus I“ (BWV 1080) aus „Die Kunst der Fuge“ bearbeitet für Gitarrenquartett und Saxophonquartett. Mehrere Mitwirkende sind Förderklassenschüler der Musikschule und erfolgreiche Preisträger bei „Jugend musiziert“ auf Regional-, Landes- und Bundesebene.



Das Klarinettenquartett „Clarinetz“ besteht seit drei Jahren, nahm 2014 bei "Jugend musiziert" teil und bekam einen ersten Preis im Regionalwettbewerb.



Ebenso wie „Clarinetz“ hat das Saxophonquartett „FourForSax“ zahlreiche, erfolgreiche Umrahmungen und Konzerte gespielt. Das Quartett besteht schon seit fünf Jahren.



Alle vier Spieler des Gitarrenquartetts sind Teil des Neue Musik Ensembles Großstheim, welches im Jahr 2014 einen dritten Preis im Landeswettbewerb erzielt hat.



Das 1996 gegründete CasalQuartett gehört zu den erfolgreichsten und international renommiertesten Schweizer Ensembles. In über 1.400 Konzerten in aller Welt überzeugte das Quartett in erster Linie durch seine stilistische Vielfalt und emotionale

Durchdringung von Musik. Es erhielt zahlreiche nationale und internationale Preise, zuletzt den Interpretenpreis der Stadt Zürich 2010 und als erstes Schweizer Ensemble den bedeutenden ECHO KLASSIK 2010. Die CD „Birth of String Quartett Vol. 2“ erhielt den Pizzicato Award und den DIAPASON Découverte. Im Herbst 2013 übernahm der deutsche Geiger Felix Froschhammer, Schüler von Pierre Amoyal und Salvatore Accardo, die Position der 1. Violine.



Henrik Wiese studierte in Hamburg und München. 1995 wurde er als Soloflötist an die Bayerische Staatsoper München engagiert und wechselte 2006 ins Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Henrik Wiese ist mehrfacher Preisträger

u.a. des Deutschen Musikwettbewerbs 1995 und der internationalen Wettbewerbe in Kobe 1997 und München 2000. Seit 1997 hat Henrik Wiese als Herausgeber in München und Wiesbaden gearbeitet. Im Zentrum seines editorischen und wissenschaftlichen Interesses stehen dabei die Werke Wolfgang Amadeus Mozarts, Johann Philipp Kirnberger und Carl Reinecke.

FLÖTE UND STREICHQUARTETT

Henrik Wiese – Flöte
CasalQuartett

**Pausenbewirtung und kulinarische
Köstlichkeiten im Anschluss an das
Konzert**



Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Partita für Flöte solo a-Moll BWV 1013

Peteris Vasks
Streichquartett Nr.4

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)
Quartett für Flöte, Violine, Viola und Violoncello C-Dur
KV 285b (Anh. 171)

Josef Martin Kraus (1756–1792)
Quintett für Flöte und Streichquartett D-Dur op. 7
(VB 188)

So 02|08|15

20.00 Uhr Wall-
fahrtskirche
Schmerlenbach

Eintritt:
€ 25,-/20,-



KARTENVORVERKAUF

Theaterkasse

Schlossgasse 8

63739 Aschaffenburg

Telefon (0 60 21) 330 18 88

mail@bachtage.eu

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 13 bis 18 Uhr

Samstag 10 bis 13 Uhr

oder unter

www.bachtage.eu

Verbindliche Kartenbestellungen können Sie mit dem Bestellformular auf der nächsten Seite vornehmen.

Beim **Besuch aller Konzerte** erhalten Sie im Vorverkauf an der Theaterkasse einen Nachlass von 20% auf alle Eintrittskarten.

Schüler, Studenten und Schwerbehinderte sowie Mitglieder der Bachgesellschaft erhalten unter Vorlage eines gültigen Ausweises an den Vorverkaufsstellen und – soweit noch vorhanden – an der Abendkasse auf die Eintrittspreise eine Ermäßigung von 50 %.

Mehrfachermäßigungen sind nicht möglich.

EINTRITTSKARTEN-BESTELLUNG

VERANSTALTUNG	ANZAHL	PREISKATEGORIE	SUMME
25 07 15 Kulturfahrt – Orgeln in Südhessen		€ 60,-	
26 07 15 Violoncello und Cembalo		€ 15,-	
27 07 15 Bach forever – Ein Musical		€ 10,-	
28 07 15 Blockflöte und Orgel		€ 20,-	
		€ 10,-	
30 07 15 Liederabend		€ 22,-	
31 07 15 Blechbläserquintett		€ 20,-	
		€ 15,-	
01 08 15 Chor und Orgel		€ 20,-	
		€ 15,-	
02 08 15 Flöte und Streichquartett		€ 25,-	
		€ 20,-	
Versandkostenpauschale			€ 2,-
GESAMTBETRAG			

Ich bestelle verbindlich für die Aschaffener Bachtage 2015 nebenstehend aufgeführte Karten.

- Der Gesamtbetrag wurde auf das Konto der Theaterkasse bei der Sparkasse Aschaffenburg IBAN: DE07 7955 0000 0000 0107 51 BIC: BYLADEM1ASA überwiesen.
- Über den Gesamtbetrag liegt ein Verrechnungsscheck bei. (Die Bestellung wird erst nach Eingang des entsprechenden Betrags wirksam)

Vor Ihrer Bestellung können Sie mit einem Anruf bei der Theaterkasse überprüfen, ob die von Ihnen gewünschten Karten noch verfügbar sind:
Telefon (0 60 21) 330 18 88





An die Geschäftsstelle der
Bachgesellschaft Aschaffenburg e.V.
Postfach 10 01 63

63701 Aschaffenburg

ABSENDER

NACHNAME

VORNAME

STRASSE

PLZ/ORT

TELEFON

E-MAIL

Hier abtrennen und ausgefüllt einsenden!





DER JUNGE BACH

Das Denkmal des jungen Bach auf dem Arnstädter Markt wurde von Prof. Bernd Göbel (Halle/Saale) modelliert und aus Bronze gegossen.

Es wurde am 21. März 1985, anlässlich des 300. Geburtstages J.S. Bachs, eingeweiht.

IMPRESSUM

Veranstalter:

Bachgesellschaft Aschaffenburg e. V.

Geschäftsstelle: Dalbergstraße 9 | D-63739 Aschaffenburg

Postanschrift: Postfach 10 01 63 | D-63701 Aschaffenburg

Telefon (060 21) 330 14 23 | Fax (060 21) 33 06 81

mail@bachtage.eu | www.bachtage.eu

Redaktion:

Burkard Fleckenstein,

Sarah Ciurus

Gestaltung:

Atelier Fleckenstein

Telefon (088 56) 910 75 76

mail@fleckenstein.info



Der **Hammerflügel** aus der **Werkstatt von Aloys Biber**, München um 1838, beeindruckt durch einzigartige Stimmhaltung, singende Klangfülle und eine Prellzungen-Mechanik, die selbst dem berühmten Conrad Graf Ehre machen würde.

Bereits 1855 schwärmte man von den zauberhaft sprechenden Klangfarben: „Die Repetition ist so leicht und sicher und nie versagend, als bei der vollendetsten Erard’schen Mechanik. Die Mechanik ist so vollkommen construiert, daß sie sich wirklich den zartesten Bewegungen der Finger anschließt, und den Spieler fühlen läßt, daß sie jede der zartesten Nüancen treu wiedergibt, die er ihr durch sein Spiel anvertraut. In Hinsicht auf Fülle des Tones sind die Biber’schen Instrumente ganz wie die eines englischen Broadwood, dabei aber viel frischer klingend im Ton. Die Scala fand sich vollkommen gleichförmig im Uebergang von einem Ton zum andern, der Discant im vollkommenen Verhältnisse zum Basse, frei und singend.“ (Bericht der Beurtheilungs-Commission bei der allgemeinen deutschen Industrie-Ausstellung zu München im Jahr 1854, München: Georg Franz, 1855)

Das Instrument ist zu hören im Konzert am Donnerstag, 30.07.2015 im Festsaal des Parks Schönbusch

Aus der Sammlung des **Claviersalons Miltenberg**

VON SIEGFRIED BESIEGT,
VON UNS GERETTET.

Wir erhalten Einzigartiges.
Mit Ihrer Hilfe.

Spendenkonto

IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400
BIC: COBA DE FF XXX, Commerzbank AG

www.denkmalschutz.de



Drachenbrunnen auf dem
Drachenfels in Königswinter.



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Wir bauen auf Kultur.



Schirmherr: Oberbürgermeister Klaus Herzog



W W W . B A C H T A G E . E U